

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für

den Freistaat Sachsen



Erscheint Mittags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.  
Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.  
Schriftlich u. Geschäftsstelle Dresden-K. 1, Gr. Zwingstr. 16. Ruf 14574 u. 21 296.  
Postfach-Konto Dresden 2486 / Staatsbank-Konto 674.

Anzeigenpreise: 32 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile oder deren Raum 35 Pf.  
68 mm breit im amtlichen Teile 70 Pf., Reklamezeile 1 RM.  
Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellenangebote.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Ziehungsliste der Staatsschuldenverwaltung, Holzpflanzen-Verkaufsliste der Staatsforstverwaltung.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Hans Bied in Dresden.

Nr. 16

Dresden, Mittwoch, 20. Januar

1932

## Die neue Butterzollregelung.

Berlin, 19. Januar.  
Die Reichsregierung hat den autonomen Butterzoll von 50 RM. auf 100 RM. für den Doppelzentner erhöht. Auf die Einfuhr aus Ländern, deren Währung unter die Goldparität gefallen ist, wurde gemäß der Verordnung des Reichspräsidenten über außerordentliche Zollmaßnahmen vom 18. d. M. ein Zuschlag von 15 Proz. des Wertes der Butter oder von 36 RM. je Doppelzentner eingeführt. Der dieser Berechnung des Zuschlags zugrunde gelegte Wert der Butter ist unter Berücksichtigung des Preises der Ware vor Einsetzen der Währungs- und Goldparität auf 240 RM. je Doppelzentner angesetzt worden. Der Butterzoll für die Länder, mit denen das Deutsche Reich nicht in einem handelsvertraglichen Verhältnis steht, wurde auf 170 RM. je Doppelzentner festgesetzt. Der autonome Zoll für Quark aus Magermilch, Vollmilchweiss wurde auf 17 RM. je Doppelzentner erhöht.

Zur Begründung der Maßnahme wird offiziell angeführt:

Der wichtigste Zweig der bäuerlichen Produktionswirtschaft, die deutsche Milchwirtschaft, fand in den letzten Wochen in zunehmendem Maße unter dem unersättlichen Druck des wüsten Zusammenbruchs am internationalen Buttermarkt. Dieser wurde, abgesehen von der sich in den letzten Jahren häufig heftigenden Buttererzeugung in der Welt, vor allem verursacht durch die Entwertung verschiedener maßgeblicher Währungen und die sich mehr und mehr verringemde Kaufkraftfähigkeit des englischen Buttermarktes. In ununterbrochener Folge sanken aus diesen Gründen die

für den Weltbuttermarkt entscheidenden Preise in Kopenhagen seit Mitte September 1931 von 118 Reichsmark je Zentner auf gegenwärtig 75 RM. je Zentner, d. h. um 43 RM. je Zentner ab.

Bei der bisherigen Abhängigkeit des deutschen Buttermarktes vom Weltbuttermarkt drohte sich dieser Preissturz in vollem Umfange auch auf die deutschen Butterpreise zu übertragen. Unter diesen Umständen wurden die Verhältnisse für die deutsche Milchwirtschaft, die mit einem Produktionswert von rund 4 Milliarden RM. in normalen Zeiten neben der Fleischherzeugung mit an der Spitze aller Produktionszweige stand, völlig unerträglich. Die Berliner Butternotierung ging auf 97 RM. je Zentner oder bei einem Friedenspreis von 131 RM. je Zentner im Januar 1913 auf 74 Prozent des Friedenspreises zurück. Demgegenüber belaufen sich die Produktionskosten der Landwirtschaft auf etwa 120 Prozent des Friedenspreises. Die sich aus dieser Situation für die Milchwirtschaft ergebenden Verluste mußten täglich auf Millionen über jährlich auf Milliarden Verlust veranschlagt werden. Angesichts der verwerflichen Lage der bäuerlichen Betriebe und im Hinblick auf die Unmöglichkeit, durch staatliche Maßnahmen zum Ausgleich eine angemessene Gestaltung der Milchpreise herbeizuführen, da deren Zielstand fast ausschließlich eine Folge der durch starken Import aus Futtergetreide und Melchfuttermittelen der letzten Jahre überhöhten Viehpreise ist, gab es für die Reichsregierung unter sorgfältiger Abwägung und Berücksichtigung der deutschen Ausfuhrinteressen keine andere Möglichkeit, die deutsche Landwirtschaft und damit den wichtigsten Faktor des deutschen Binnenmarktes vor der Vernichtung zu bewahren, als die Milch- und Buttererzeugung gegen die verheerenden Auswirkungen der internationalen Buttererzeugung zu schützen.

## Die Deutsche Staatspartei und die kommenden Entscheidungen.

Frankfurt a. D., 19. Januar.  
Auf einer Tagung der Deutschen Staatspartei des Wahlkreises Frankfurt/Oder-Grenzmarke Posen-Westpreußen in Frankfurt/Oder erklärte Reichstagsabgeordneter Dr. Hermann Fischer u. a.:

Die großen innerpolitischen Entscheidungen der kommenden Monate, die Neuwahl des Reichspräsidenten und des Preussischen Landtages erfordern dringend eine wesentlich eindeutigere und klarere Linie der Reichsregierung und eine bessere Übereinstimmung zwischen ihr und der preussischen Staatsregierung, als wir sie zurzeit sehen. Die kommende Auseinandersetzung kann nur mit klaren Fronten zum Erfolg geführt werden.

Die Deutsche Staatspartei ist sich dessen vollkommen bewußt. Sie wird den Kampf nicht in der Verteidigungsstellung zu führen haben, sondern sie wird ein positives Ziel zeigen. Dieses Ziel sehe ich in dem Bekenntnis zu unserer Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung, unter der Deutschland groß geworden ist und unter der allein wir die Kraft zur Überwindung der gegenwärtigen schweren Not finden werden. Dem kollektivistischen Glauben an die Diktatur des Staates und der Gesellschaft über den einzelnen wie wir ihn rechts und links finden, müssen wir den unerschütterlichen Glauben an die menschliche Bedeutung der Persönlichkeit entgegenstellen. Wir verfolgen damit konsequent die politische Linie unseres Führers Dietrich,

dessen ganze politische Arbeit darauf hinausgeht, eine möglichst breite Schicht selbständiger, auf eigene Verantwortung gestellter Menschen und einen starken Mittelstand zu schaffen.

Für die Reichspräsidentenwahl ist für uns Hindenburg der einzig gegebene Kandidat, und wir werden alles tun, um ihm eine möglichst breite vaterländische Plattform für seine Neuwahl zu verschaffen.

Der Kampf geht nicht um die Republik als Form, sondern um ihren Inhalt. Wir werden diesen Kampf mit aller Energie im Sinne unseres freisinnigen Ideals führen, und wir werden uns selbstverständlich in diesem Kampf nicht mit denjenigen vermindern, die da glauben, sie könnten den Kampf für die deutsche Republik so führen, daß sie Sturm laufen gegen unsere Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Wenn ein sozialdemokratischer Regierungsrat kürzlich in einer gegen den Nationalsozialismus gerichteten Versammlung in Berlin gesagt hat, das Proletariat werde über das herabende Bürgertum hinwegschreiten, so heißt die Deutsche Staatspartei in einer solchen Äußerung nur Wasser auf die Mühlen der Nationalsozialisten und rückt hiermit mit aller Eindeutigkeit und Klarheit ab.

Im Anschluß wies der Landtagsabgeordnete Kiedel u. a. darauf hin, daß der Ausschluß der Reichspräsidentenwahl ebenfalls für die kommenden Preussischen Wahlen von ausschlaggebender Bedeutung sei. Es gelte jetzt klare Fronten zu schaffen.

## Staatssekretär Junke über die innerpolitische Lage.

München, 19. Januar.  
Staatssekretär Junke, der Leiter der Abteilung Arbeit im Staatsministerium für Land- und Forstwirtschaft, sprach in Regensburg in einer Jugendversammlung der Bayerischen Volkspartei. Der Münchener Volkspartei erklärte er u. a.: Geradezu lächerlich sei die Angstschloße, die sich in weiten Kreisen, teilweise auch in der Be-

amenschaft, im Hinblick auf die angeblich bald bevorstehende Machtübernahme durch die Nationalsozialisten breit mache. Es sei eine künstliche Panik wie vor der Materrevolution erzeugt worden. Aber die Staatsgewalt sei fast genug, um jeden Aufstand sofort niederschlagen zu können. Die bayerische Regierung werde auf keinen Fall einen November 1923 bilden. Die Polizei- und Militärmacht sei zuverlässig und tren-

## Die Preisenkung.

### Senkung des Bierpreises.

Berlin, 19. Januar.  
Die Wolffs Büro erzählt, hat der Preis-Kommissionär auf Grund seiner Verhandlungen mit den Brauereien angeordnet, daß der Bierpreis ab 1. Februar um 2 M. je Hektoliter Vollbier gesenkt wird, also von 49,85 auf 47,85 M. Der Ausschankpreis soll eine entsprechende Senkung erfahren.

### 10 prozentige Preisenkung in der Seifenindustrie.

Berlin, 19. Januar.  
Der Preis-Kommissionär für Preisüberwachung verhandelte heute mit der Seifenindustrie. Sie hat für die wichtigsten Sorten ihre Preise gegenüber dem Stand vom 30. Juni 1931 auch bei den nicht preisgebundenen Waren im Durchschnitt um mindestens 10 Proz. gesenkt. Soweit eine solche Preisenkung bisher nicht vorgenommen wurde, ist sie, abgesehen von Schmierseife, im Laufe des Monats Januar durchzuführen.

### Keine Verhandlungen über Senkung der Telefongebühren.

Berlin, 19. Januar.  
Die von einem Teil der Presse gebrachte Meldung, daß zwischen dem Reichspostministerium und dem Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit dem Ziel einer Senkung der Telefongebühren im Gange seien, sind, wie Wolffs Büro vom Reichspostministerium erzählt, unzutreffend.

### Reichsfinanzminister Dietrich vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 19. Januar.  
Im Haushaltsausschuß des Reichstages griff Reichsfinanzminister Dietrich in die Debatte ein und erklärte, daß man das Problem der Banken nicht erörtern könne, ohne auf die Grundursache ihrer Krankheit einzugehen, nämlich auf die Gesamtfrage der Wirtschaft. Aber all diese Dinge lasse sich jedoch nur veritabel in einem kleinen Gremium sprechen, zumal da keine Partei ein Interesse daran habe, daß die Öffentlichkeit davon Kenntnis erhalte, was bei den einzelnen Instituten, den Bankstellen, den gewerblichen Genossenschaften, Banken usw. geschehen sei. Mit einer neuen Zusammenlegung, etwa der Commerz- und Privatbank mit der Danatbank oder anderer Institute allein, sei nicht geholfen. Ein neuer Personalabbau, ähnlich wie seinerzeit bei der Fusion der Deutschen Bank mit der Diskontogesellschaft würde die unermessliche Folge sein. Auch würde sich die Frage ergeben, ob nicht die Dresdner Bank, wenn sie für sich bliebe, in Zukunft durch die Konkurrenz solcher Bankkonzentrationen wie der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft und der Commerz- und Privat- und der Danatbank mit ihren ungeheuren Filialnetzen nicht Schaden leiden könnte.

Eine weitere Frage sei die, wie die vom Reich gegebenen Garantien abgedeckt werden sollen. Vom Februar ab sollen die der Dresdner Bank zugeführten Schatzanweisungen monatlich mit 12 Mill. M. abgedeckt werden. Im übrigen werden bei der Reichsregierung im Augenblick Gedanken erdetet, die etwas vollkommen Neues darstellen. Die Dinge seien bereits in ein Stadium gekommen, das in den nächsten Tagen oder Wochen unter allen Umständen eine Entscheidung erzwinge.

Zum Schluß erklärte der Minister, daß die Tendenz innerhalb der Regierung dahin zusammenzufassen sei: Es solle der Einfluß der Reichsregierung auf die Banken wieder abgebaut werden. Der Minister wäre dankbar, wenn sich der Haushaltsausschuß in demselben prinzipiellen Sinne äußern würde.

### Das Kraftfahrzeuggewerbe beim Preis-Kommissionär.

Leipzig, 19. Januar.  
Wie vom Reichsverband für das Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe, e. V., Leipzig, mitgeteilt wird, verhandeln die Vertreter des Verbandes am Dienstag unter Führung des Präsidenten Max Schneider, Leipzig, in Berlin mit dem Preis-Kommissionär über die Kraftfahrzeugtarife. In dieser Mitteilung wird von der Verbandsleitung u. a. ausgeführt:

„Das deutsche Kraftfahrzeuggewerbe ist Preisenkungsmahnahmen insofern bereits vorausgegangen, als die heutigen Tarife durchweg weit unter dem Stand des Stichtags von 1927 liegen, ja in der Regel durch wiederholte Tarveränderungen in den letzten Jahren bereits unter das Kriegsniveau gesenkt sind. Die Herstellungskosten sind im Gegensatz dazu beträchtlich gestiegen. Der Beschäftigungsgrad geht dauernd zurück. Die Erzeugnisse der letzten Jahre haben besonders gelitten, daß die bereits wiederholt vorgenommenen Tarifenkungen niemals Behebungen bzw. neue Fahrgäste mitgebracht haben, so daß auch durch eine neuerliche Tarifenkung eine stärkere Frequenz ausgeschlossen erscheint. Die anerkannte Not und der wirtschaftliche Zusammenbruch des Kraftfahrzeuggewerbes sind zurückzuführen auf die unersättlichen steuerlichen Belastungen (Kraftfahrzeugsteuer und Zoll- und Betriebsstoffgaben) sowie auf die übermäßigen Zulassungen, die den tatsächlichen Bedürfnissen in keiner Weise Rechnung tragen. Eine Senkung der Tarife ohne vorherige Steuererleichterungen und Einfuhrbegrenzungsmahnahmen muß das gesamte deutsche Kraftfahrzeuggewerbe zwangsläufig vollends vernichten.“

### Der Geschäftsbericht der Hindenburg-Spende.

Berlin, 19. Januar.  
Unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg trat heute das Kuratorium der 1927 von ihm gegründeten Stiftung Hindenburg-Spende zusammen. Den Geschäftsbericht erstattete der ehrenamtliche Geschäftsführer Ministerialrat Dr. Kuffelt. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Stiftung bisher insgesamt nahezu 5 Mill. Reichsmark in rund 27 000 Einzelfällen vorzugsweise an Kriegsverwundete, Kriegesinterbenedene und Veteranen veranlagt hat. Im Jahre 1931 wurden 999 000 RM. an Unterstützungen ausbezahlt. Die Unkosten haben regelmäßig 10 000 RM. im Jahre nicht überstiegen.

Die Zunahme der Wohlfahrtsverbände in Preußen. Die Zahl der von den Gemeinden bezugeten Wohlfahrtsverbände ist im Dezember weiter sehr erheblich gestiegen. Nach der Erhebung des preussischen Statistischen Landesamts vom 31. Dezember sind in Preußen 112 844 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsverbände gezählt worden gegenüber 999 565 am Ende des Monats, so daß sich im Dezember eine Zunahme um 113 269 ergibt.



Der Gedanke nahegelegt wurde, die ...  
Kammer und Senat sind heute zusammen ...  
Paris, 19. Januar.

### Französische Regierungserklärung zur Reparationskonferenz

Paris, 19. Januar.  
Kammer und Senat sind heute zusammen ...  
Die Ausführungen Blums wurden von rechtlichen ...  
Nun werden das Recht auf Reparationen nicht veräußert lassen.

Es ist wichtig, daß diese Länder eine aktive ...  
Von Seiten einer Einrichtung des Völker ...  
Der dänische Außenminister über die ...

Paris, 20. Januar.  
Nach einer Bitternächte auf Madrid hat ...  
Amerika und die Frage Laval.  
Paris, 20. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Paris, 20. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.  
Paris, 19. Januar.

Schläger im Mannheimer Bürger ...  
Paris, 19. Januar.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

Paris, 19. Januar.  
Die deutsche Regierung hat heute ...  
Die Berliner Diätessen.

**Schöne weiße Zähne: Chlorodont**  
Unter Vorzugspreis!

Aus der Landeshauptstadt.

Arbeitslosigkeit und Siedlung. Oberregierungsrat Dr. Ruch sprach über das Thema 'Arbeitslosigkeit und Siedlung' vor Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens in Dresden. Als einen Weg zur Willehrung der deutschen Not bezeichnete Dr. Ruch die Siedlung im Osten.

Seine Bedeutung einzuleiten wolle. Die Übergänge und herbe Fortschritt dieses auf ihm langandauernden Beitritt. Siedlungsmannschaft Chemnitz. Chemnitz (Reinsiedlung). Der Rat beschloss in seiner letzten Sitzung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters...

Aus Sachsen.

Der voranschreitende Fehlbetrag im sächsischen Etat.

Nach einer Zusammenstellung der voranschreitenden Einparungen im ordentlichen Haushalt 1931 betragen die Einparungen gegenüber dem Haushaltsantrag 39 800 000 M. davon 18 400 000 M. auf Einparungen im Personal...

Landtagsantrag.

Die Landtagsaktion der Deutschen Volkspartei hat einen Antrag eingebracht, in dem auf die Befreiung hingewiesen wird, über den gegenwärtigen Umfang hinaus für den Handel verkaufsfreie Sonntage einzuführen.

Erwerbslose Kriegsbeschädigte bei Kleinsiedlungen bevorzugt.

Der Reichsstatthalter für die vorläufige Kleinsiedlung hat dem Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsrückkehrer, E. S., Berlin SW 68; Charlottenstr. 85, auf eine Eingabe folgende Mitteilung:

Somit Kriegsbeschädigte Arbeitslose trotz ihres Dienstbeschäftigungsstandes nicht nur nach dem Reichsstatthalter vom 10. November 1931 erforderliche körperliche Eignung besitzen, habe ich keine Bedenken, daß solche Kriegsbeschädigte, wenn im übrigen die nach meinen Richtlinien verlangten Voraussetzungen gegeben sind, bei der Auswahl der Siedler bevorzugt werden.

Landtagsantrag. Bei der am Sonntag erfolgten Wahl eines geistlichen Mitglieds der Landesynode am Stelle des in den Ruhestand getretenen Pastors Dr. Götzsching in Dresden wurden 413 Stimmen abgegeben, davon 161 für Pastor Weigler (Dresden), 146 für Pastor Nibel (Dresden) und 106 für Pastor Mantz (Dresden).

Kreisbauernschaft Leipzig.

Leipzig. (Reichsgründungstag.) Im Zusammenhang mit der Reichsgründungsfest der RSDAP in der Albershölle veranstalteten die SW-Abteilungen am Montagabend einen mehrstündigen Werbemarsh durch die Stadt, der ohne nennenswerte Zwischenfälle verlief.

Advertisement for the Sächsische Staatszeitung, featuring a large '25.' and the text 'Bis zum 25. jeden Monats haben Postbezieher die von der Post vorgelegte Quittung für den Weiterbezug der Sächsischen Staatszeitung einzulösen...'.

(Siedlungsentwürfe.) Zu dem von der Amtshauptmannschaft Leipzig veranfaßten Wettbewerb für Erwerbslosen-siedlung sind über 180 Entwürfe in Diagrammen und Tabellen eingegangen.

Kreisbauernschaft Chemnitz. Chemnitz. (Reinsiedlung.) Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Klart, aus dem Grundbesitz der Stadt für Zwecke der vorläufigen Kleinsiedlung bis zu 32 Hektar zur Verfügung zu stellen...

Mittelrotha. (Zahlungsunfähigkeit.) Nach einem in einer Sonder Sitzung des Gemeindevorstandes erfolgten Beschluß ist den Wählern durch Handzettel mitgeteilt worden, daß die Gemeinde Mittelrotha am 15. d. M. ihre Zahlungen einstellt...

Kreisbauernschaft Zwickau.

Zwickau. (Zweckung.) Die bei der Wahlen zur Reichsgründung eingebrachten von der Bauernschaft Zwickau eingereichten Entwürfe sind am 15. November d. J. vorgelesen worden.

Bermischtes.

Verhäteter Eisenbahnanschlag bei Hamburg.

Eisenbahnbeamte bemerken vorgehen kurz vor Wittern, daß sich mehrere Personen in der Nähe der Knappensstraße auf den Gleisen der Eisenbahnstrecke Oberhausen - Hamborn zu schaffen machten.

Natriumexplosion in Norwegen.

Infolge der Überschwemmungen in Badheim drang das Wasser in ein Natriumlagerhaus der Chemischen Fabrik ein. Da Natrium bei der Berührung mit Wasser sich entzündet, entbrannte eine Explosion, die das Gebäude und ein danebenliegendes zweites Natriumlagerhaus in Brand setzte.

Die Hochwasserkatastrophe im Mississippigebiet.

Die Hochwasserkatastrophe im Stromgebiet des Mississippi greift weiter um sich. Schon nach den ersten Meldungen von der Überschwemmung des Mississippi und des Mississippi-Staates war die Befürchtung geäußert worden, daß die Dämme den wütenden Gewässern nicht standhalten werden.

Erdbeben in Peru.

Nach einer Meldung aus Lima haben sich innerhalb 24 Stunden zwei wellenförmige Erdbeben ereignet. Es drach eine Panik aus. Die elektrische Versorgung verlagte und Gebäudeteile stürzten auf die Straßen.

Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonienplatz zu Dresden am 20. Januar 1932.

Table of commodity prices in Dresden. Columns include 'Ware', 'Preis', and 'Waren'. Lists various goods like flour, oil, and meat with their respective prices.

Wettertelegramme aus Sachsen.

Wettertelegramme vom 20. Januar, vormittags 8 Uhr. Dresden (Höhe 110 m): Min.: 0. Max.: 6. Niederschlag: - Temperatur: 0. Schnee: -.

Amtliche Devisenkurse.

Table of official exchange rates in Berlin, den 20. Januar 1932. Columns include 'Währungsarten in Wert', '20. 1.', '19. 1.', and '18. 1.'. Lists various currencies and their rates.



gedrückt. Die einzelnen Handelsformen und Branchen weisen sowohl untereinander als auch in sich selbst Unterschiede auf, und bei genauer Betrachtung von...

Die Tarifschlichter in der verfahrenswirtschaftlichen Textilindustrie. Wie wir erfahren, hat der Landes...

Zahnärztliche und Holzgewerkschaft. Der Verband sächsischer Zahnärzte...

Italien. Die italienische Regierung hat sich entschlossen, allen italienischen Reisenden, die die am 6. März...

Bestandserhebung bei der Ungarischen Nationalbank. Der Generalrat der Ungarischen Nationalbank...

Produktenpreise zu Leipzig vom 19. Januar 1932. Weizen (73-75 kg) 208-212 Mark...

Versteigerung für Kuchentier (Stroh und Hen) im wagnerischen Verkauf durch den Großhandel...

Versteigerung für Kuchentier (Stroh und Hen) im wagnerischen Verkauf durch den Großhandel...

Mus Sachsen.

Bezirksauschussung in Chemnitz.

Am 12. d. M. fand unter Vorsitz des Regier...

Veranstaltungen im Volkshaus...

Luftverkehr in Sachsen im Jahre 1931.

(Zum Vergleich: Ergebnisse 1930 in Klammern.)

Table with columns: Ort, Start, Landungen, Verloren, Passagierzahl, Personen. Rows for Chemnitz, Dresden, Leipzig, etc.

Table with columns: Ort, Fracht, Post, Fracht und Post. Rows for Chemnitz, Dresden, Leipzig, etc.

Der bei Dresden eingetretene Rückgang im Luftverkehr ist auf die geringere Einflugszahl...

Weinereis auf 30 000 RM gekürzt, wozu noch 17 000 RM für Sicherung von Schreibern zu rechnen sind...

Dom Bezirksauschuss Löbau. In der Bezirksauschussung am 18. d. M. berichtete Amtshauptmann Dr. v. Burgsdorff...

Defamierung der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelstrafen. Vor Peter Buchmann, Altona a. d. Elbe...

Veranstaltungen für Chemnitz. Südliche Reichsverbandssitzung in Chemnitz, 18. für Schwindelbekämpfung...

Bergleitschandaufträge und Wasserfelder mit deutschen Fischjägern 1932. Wie die Bergleitschandaufträge...

Was today ist morgen? Dr. Reiff, ausführender Direktor des Volkshaus...

Veranstaltungen im Volkshaus. Am 12. d. M. fand unter Vorsitz des Regier...

Veranstaltungen im Volkshaus. Am 12. d. M. fand unter Vorsitz des Regier...

Bermischtes.

Vortragsprogramm des Luftschiffes 'Graf Zeppelin'.

Im Frühjahr haben Brasilienfahrten von Friedrichshafen nach Pernambuco statt...

Schlaganfall bei einem holländischen Bergwerk. In einem Schacht bei Rozenda...

Am 1. April 1932 wird das von Hedra Krippel...

Die Verwaltung der Krippel-Stiftung. Das Amtgericht. Die Oberlandesgericht.

Bürgermeisterstelle.

Infolge Verzichtung des jetzigen Stelleninhabers in den Ruhestand ist die hiesige Bürgermeist...

Tagelalender.

Donnerstag, 21. Januar. Komödie. Freie Bahn dem Tischgänger. (U. S. B. Gr. 1 Nr. 3501-3600)...

Familiennachrichten.

Verheiratet: Ein Knabe: Hm. Wolf v. Berg...